

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 13340662

Das erste Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189911)

Das erste Buch Samuelis.

Das 1 Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim; der hieß Elkana, ein sohn Jerohams, des sohnes Elihu, des sohnes Thohu, des sohnes Zuphs, welcher von Ephrath war. * 1 Chr. 7, 26.

2. Und er hatte zwey weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna * aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. * 1 Mos. 29, 31.

3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner stadt, zu seiner zeit, daß er anbetete und opferte dem HErrn Zebaoth zu Silo. Dasselbst waren aber priester des HErrn, Hophni und Pinehas, die zween söhne Eli. * Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß Elkana opferte; gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und töchtern stücke.

5. Aber Hanna gab er kein stück traurig; denn er hatte Hanna lieb, aber der HErr hatte * ihren leib verschlossen. * 1 Sam. 20, 18.

6. Und ihre widerwärtige betrübte sie und trogte ihr sehr, daß der HErr ihren leib verschlossen hätte.

7. Also ging es alle jahre, wenn sie hinauf zog zu des HErrn haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du, und warum issest du nichts? Und warum gehabt sich dein herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn söhne?

9. Da stand Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getrunken. (Eli aber, der priester, saß auf einem stuhl an der pforte des tempels des HErrn.)

10. Und sie war von herzen betrübt, und betete zum HErrn, und weinete,

11. Und gelobte ein gelübde, und sprach: HErr Zebaoth, wirst du deiner magd elend ansehen, und an mich gedenten, und deiner magd nicht vergessen, und wirst deiner magd einen sohn geben; so will ich ihn dem HErrn geben sein lebenslang, und soll kein * scheermesser auf sein haupt kommen. * Richt. 13, 5.

12. Und da sie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem herzen; allein ihre lippen regten sich, und ihre stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken;

14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübtes weib. Wein und stark getränke habe ich nicht getrunken, sondern habe * mein herz vor dem HErrn ausgeschüttet. * Ps. 42, 5.

16. Du wollest deine magd nicht achten wie ein loses weib; denn ich habe aus meinem großen kummer und traurigkeit geredet bisher.

17. Eli antwortete, und sprach: Gehe hin mit frieden; der Gott Israels * wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten hast. * v. 27. Ps. 20, 5. 6.

18. Sie sprach: Laß deine magd * gnade finden vor deinen augen. Also ging das weib hin ihres weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. * Ruth. 2, 13. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HErrn, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkannte sein weib Hanna, und der HErr * gedachte an sie. * 1 Mos. 30, 22.

20. Und da * etliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten. * 1 Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der mann Elkana hinauf zog mit seinem ganzen hause, daß er dem HErrn opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde;

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem manne: Bis der fruchtbaue entwöhnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem HErrn erscheine und * bleibe daselbst ewiglich. * Luc. 2, 37.

23. Elkana, ihr mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir's gefällt, bleibe, bis du ihn ent-

wöh-

wohnest; der Herr bestätige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib und saugte ihren sohn, bis daß sie ihn entwohnete;

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwohnet hatte, mit dreyen farren, mit einem epha mehl, und einer flasche wein; und brachte ihn in das haus des Herrn zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farrren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr deine seele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hier bey dir stand, und bat den Herrn, *c. 17, 55.

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der Herr meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. *v. 17.

28. Darum gebe Jay ihm dem Herrn wieder sein lebenslang, weil er vom Herrn erbeten ist. Und sie beteten daselbst den Herrn an. *v. 11.

Das 2 Capitel.

Hanna lobgesang. Auferziehung Samuels. Bosheit der söhne Eli.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein herz ist fröhlich* in dem Herrn, mein horn ist erhöht in dem Herrn. Mein mund hat sich weit aufgethan über meine feinde; denn ich freue mich deines heils. *Luc. 1, 47. † 2 Cor. 6, 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der Herr, außer* dir ist keiner; und ist kein holt, wie unser Gott ist. *1 Rdn. 8, 23.

3. Lasset euer großes rühmen und trogen, lasset aus eurem munde das alte; denn der Herr ist ein Gott, der es merket, und läßt solches vornehmen nicht gelingen.

4. Der bogen der starken ist zerbrochen, und die schwachen sind ungürtet mit stärke.

5. Die da satt waren, sind ums brodt verkauft worden, und die hunger litten, hungert nicht mehr; bis daß die unfruchtbare sieben gebat, und die viele kinder hatte, abnahm.

6. Der Herr tödtet, und machet lebendig, führet in die hölle, und wieder heraus. *5 Mos. 32, 39. Hiob 5, 18. Weich. 16, 13. Hos. 6, 1. 2. † Ps. 30, 4. † Ps. 71, 20.

7. Der Herr machet arm, und machet reich; er erniedriget, und erhöht.

* Ps. 75, 8. Luc. 1, 52.

8. Er hebet* auf den dürstigen aus dem staube, und erhöht den armen aus dem koth, daß er ihn setze unter die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der welt ende sind des Herrn, und er hat den erdboden darauf gesetzt.

* Hiob 36, 15. Ps. 112, 7. 8. Luc. 1, 52.

9. Er wird* behüten die füße seiner heiligen, aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß; denn viel vermögen hilft doch niemand.

* Ps. 91, 11. † Ps. 49, 18.

10. * Die mit dem Herrn hadern, müssen zu grunde gehen; über ihnen wird er** donnern im himmel. Der Herr wird richten der welt ende, und wird macht geben seinem könige, und erhöhen† das horn seines gesalbten.

* Es. 45, 9. 10. * 1 Sam. 7, 10. Ps. 11, 6. † Ps. 132, 17.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein haus, und der knabe war des Herrn diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren bösebuben; die fragten nicht nach dem Herrn,

13. Noch nach dem recht der priester an das volk. Wenn jemand etwas opfern wollte; so kam des priesters knabe, weil das fleisch kochte, und hatte eine* kreuel mit drey zackern in seiner hand, *2 Mos. 27, 3.

14. Und stieß in den tiegel, oder kessel, oder pfanne, oder topf; und was er mit der kreuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehedem sie* das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch, dem priester zu braten; denn er will nicht gekochtes fleisch von dir nehmen, sondern roh. *3 Mos. 3, 3. f.

16. Wenn dann jemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nimm darnach, was dein herz begehret; so sprach er zu ihm: Du sollst mir es jetzt geben; wo nicht, so will ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die sünde der knaben sehr groß vor dem Herrn; denn die leute lästerten das speisopfer des Herrn.

18. Samuel aber war ein diener vor dem Herrn, und der knabe war ungürtet mit einem leinenen leibrock.

19. Dazu machte ihm seine mutter einen

einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, wenn sie mit ihrem manne hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli segnete Elkana und sein weib, und sprach: Der HErr gebe dir samten von diesem weibe, um die bitte, die sie vom HErrn gebeten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HErr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward und gebor drey söhne und zwey töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HErrn. * Luc. 1, 80.

22. Eli aber war sehr alt und erfuhr alles, was seine söhne thaten dem ganzen Israhel, und daß sie schliefen bey den weibern, die da dienetu vor der thür der hütte des stifts. * 2 Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses wesen von diesem ganzen volk.

24. Nicht, meine kinder, das ist nicht ein gutes geschrey, das ich höre. Ihr machet des HErrn volk übertreten.

25. Wenn jemand wider einen menschen sündigt, so kann es der richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HErrn sündigt, wer kann für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres vaters stimme nicht, denn der HErr hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bey dem HErrn, und bey den menschen. * Luc. 2, 52.

27. Es kam aber ein mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Ich habe mich geoffenbaret deines vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao hause; * Gesch. 7, 25.

28. Und habe ihn daselbst mir erwählet vor allen stämmen Israhels zum priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem altar, und räuchwerk anzünden, und den leibrock vor mir tragen; und habe deines vaters hause gegeben alle feuer der kinder Israhel. * 3 Mos. 10, 14.

29. Warum lödest du denn wider meine opfer und speisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? Und du ehrest deine söhne mehr, denn mich, daß ihr euch mäset von dem besten aller speisopfer meines volks Israhel.

30. Darum spricht der HErr, der Gott Israhels: Ich habe geredet, dein haus und deines vaters haus sollten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HErr: Es sey ferne von mir, sondern wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. * 2 Mos. 28, 1. † Eyr. 4, 8. Joh. 12, 26. ** Mat. 2, 9.

31. Siehe, es wird die zeit kommen, daß ich will entzwen brechen deinen arm, und den arm deines vaters hause, daß kein alter sey in deinem hause; * 1 Rdn. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gutem, das Israhel geschehen wird; und wird kein alter seyn in deines vaters hause ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem altar ausrotten, auf daß deine augen verschmachten und deine seele sich gräme; und alle menge deines hause sollen sterben, wenn sie männer geworden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, das über deine zween söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird; * auf Einem tag werden sie beide sterben. * c. 4, 11.

35. Ich aber will mir einen treuen priester erwecken, der soll thun, wie es meinem herzen und meiner seele gefällt; dem will ich ein beständiges haus bauen, daß er vor meinem gesalbten wandle immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem hause, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig und stück brodt, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem priestertheil, daß ich einen bißten brodt esse.

Das 3 Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der knabe, dem HErrn dienet unter Eli, war des HErrn wort theuer zu derselben zeit, und war wenig weisfagung. * Amos 8, 11.

2. Und es begab sich, zu derselben zeit lag Eli an seinem ort, und seine augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. * c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich geleyet im tempel des HErrn, da die lade Gottes war, ehe denn die lampe Gottes verlosch.

4. Und

4. Und der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich;

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HErr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen, mein sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kannte den HErrn noch nicht, und des HErrn wort war ihm noch nicht geoffenbaret.

8. Und der HErr rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, daß der HErr den knaben rief;

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, HErr, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen ort.

10. Da kam der HErr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HErr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Israel, daß *wer das hören wird, dem werden seine beide ohren gellen. * 2 Kön. 21, 12.

12. An dem tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein haus geredet habe; ich will es anfangen und vollenden.

13. Denn ich habe es ihm angesetzt, daß Ich richter seyn will über sein haus ewiglich, um der missthat willen, daß er wußte, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum habe ich dem hause Eli geschworen, daß diese missthat des hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit opfer, noch mit speisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und that die thür auf am hause des HErrn. Samuel aber fürchtete sich, das gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief ihn Eli, und sprach: Samuel, mein sohn! Er antwortete: Siehe, hier bin ich.

17. Er sprach: Was ist das wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir dis und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist.

18. Da sagte es ihm Samuel alles an und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HErr; er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu, und der HErr war mit ihm, und fiel keins unter allen seinen worten auf die erde.

20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Berscha, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HErrn war.

21. Und der HErr erschien hinfort zu Silo; denn der HErr war Samuel geoffenbaret worden zu Silo, durch das wort des HErrn.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4 Capitel.

Israels niederlage. Einführung der bundeslade. Todesfall Eli und seiner söhne.

1. Israel aber zog aus, den Philistern entgegen in den streit; und lagerten sich ben EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu *Aphek, *Kos. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilte sich weit, und Israel ward von den Philistern geschlagen, und schlugen in der ordnung im selbe bey vier tausend mann.

3. Und da das volk ins lager kam, sprachen die ältesten Israels: Warum hat uns der HErr heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns *nehmen die lade des bundes des HErrn von Silo; und laßt sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der hand unserer feinde. * c. 14, 18.

4. Und das volk sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HErrn Zebaoth, der *über den Cherubim sitzet. Und waren da die zween söhne Eli mit der lade des bundes Gottes, Hophni und Pinehas. * 2 Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HErrn in das lager kam; jauchzte das

das ganze Israhel mit einem großen jauchzen, daß die erde erschallete.

6. Da aber die Philister hörten das geschrey solches jauchzens, sprachen sie: Was ist das geschrey solches großen jauchzens in der Ebräer lager? Und da sie erfuhren, daß *die lade des HERRN ins lager gekommen wäre; *2 Sam. 11, 11.

7. Fürchteten sie sich und sprachen: Gott ist ins lager gekommen, und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die Egypten schlugen mit allerley plage in der wüste.

9. So send nun getrost und männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern, wie sie euch *gedienet haben. Seyd männer, und streitet. *Richt. 13, 1.

10. Da stritten die Philister; und Israhel ward geschlagen, und ein jeglicher flohe in seine hütte; und es war eine sehr große schlacht, daß aus Israhel fielen dreßsig tausend mann fußvolk.

11. Und die lade Gottes ward *genommen, und die zween söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben. *Ps. 78, 61.

12. Da lief einer von Benjamin aus dem heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hatte erde auf sein haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem stuhl, daß er auf den weg sähe; denn sein hertz war jaghaft über der lade Gottes. Und da der mann in die stadt kam; sagte er es an, und die ganze stadt schrie.

14. Und da Eli das laute schreyen hörte, fragte er: Was ist das für ein lautes getöse? Da kam der mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig jahre alt, und seine *augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.) *1 Kön. 14, 4.

16. Der mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und sprach: Israhel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große schlacht im

volk geschehen; und deine zween söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben dazu die lade Gottes ist genommen.

18. Da er aber der lade Gottes gedachte, fiel er zurück vom stuhl am thor, und brach seinen hals entzwey, und starb; denn er war alt, und ein schwerer mann. Er richtete aber Israhel vierzig jahre.

19. Seine schwur aber, Pinehas weib, war schwanger, und sollte schier geliegen. Da sie das gerücht hörte, daß die lade Gottes genommen, und ihr schwäher und mann todt wäre; krümmete sie sich, und gebär, denn es kam sie ihre wehe an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die weiber, die neben ihr standen: *Fürchte dich nicht, du hast einen jungen sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm es auch nicht zu herzen. *1 Mos. 35, 17.

21. Und sie hieß den knaben Jeabod und sprach: Die herrlichkeit ist dahin von Israhel; weil die lade Gottes genommen war, und ihr schwäher, und ihr mann.

22. Und sprach abermal: Die herrlichkeit ist dahin von Israhel, denn die lade Gottes ist genommen.

Das 5 Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten bundelade.
1. Die Philister aber nahmen die lade Gottes, und brachten sie von EbenEzer gen Asdod.

2. In das haus Dagon's, und stellten sie neben *Dagon. *1 Macc. 10, 83. 84.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufstanden; fanden *sie Dagon auf seinem antlig liegen auf der erde vor der lade des HERRN. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort. *Richt. 16, 23.

4. Da sie aber des andern morgens frühe aufstanden, fanden sie Dagon abermal auf seinem antlig liegen auf der erde vor der lade des HERRN, aber sein haupt und seine beide hände abgehauen auf der schwelle, daß der strumpf allein darauf lag.

5. Darum treten die priester Dagon's und alle, die in Dagon's haus gehen, nicht auf die schwelle Dagon's zu Asdod, bis auf diesen tag.

6. Aber die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie,

sie, und schlug *Asdod und alle ihre grenzen an heimlichen orten. *Ps. 78, 66.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Laßt die lade des Gottes Israels nicht bey uns bleiben, denn seine hand ist zu hart über uns und unsern gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was *sollen wir mit der lade des Gottes Israels machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des Gottes Israels umher tragen. *c. 6, 2.

9. Und sie trugen die lade des Gottes Israels umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des Herrn in der stadt ein sehr großer rumor, und schlug die leute in der stadt, beide klein und groß, und kriegten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des Herrn gen Ekron. Da aber die lade Gottes gen Ekron kam; schrien die von Ekron: Sie haben die lade Gottes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein volk. *Jos. 15, 45.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des Gottes Israels wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volk nicht tödte. Denn die hand Gottes machte einen sehr großen rumor mit würgen in der ganzen stadt.

12. Und welche leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, daß das geschrey der stadt auf gen himmel ging.

Das 6 Capitel.

Die bundeslade wird den Israeliten wieder zugestellt.

1. Also war die lade des Herrn sieben monate im lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihre priester und weissager, und sprachen: Was *sollen wir mit der lade des Herrn machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren ort senden? *c. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des Gottes Israels senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein schuldopfer; so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine hand nicht von euch läßt.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf goldene ärse und fünf goldene mäuse, nach der zahl *der fünf fürsten der Philister; denn es ist erkerley plage gewesen über euch alle, und über eure fürsten. *Nicht. 2, 3.

5. So müßet ihr nun machen gleiche gestalt euren ärsen und euren mäusen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem Gott Israels die ehre gebet; vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer hertz, wie *die Egypter und Pharaos ihr hertz verstockten? Ist nicht also, da er sich an ihnen bewies, + ließen sie sie fahren, daß sie hingingen? *2 Mos. 8, 15. + 2 Mos. 12, 31.

7. So nehmet nun und machet Kisten neuen wagen, und zwei junge säugende kühe, auf die nie kein joch gekommen ist, und spannet sie an den wagen, und lasset ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben;

8. Und nehmet die lade des Herrn, und setzet sie auf den wagen; und die goldene kleinode, die ihr ihm zum schuldopfer gebt, thut in ein kästlein neben ihre seiten; und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

9. Und sehet ihr zu. Gehet sie hin auf dem wege ihrer grenze gen BethSemes; so hat er uns alles das große übel gethan. Wo nicht; so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.

10. Die leute thaten also, und nahmen zwei junge säugende kühe, und spanneten sie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim,

11. Und setzten die lade des Herrn auf den wagen, und das kästlein mit den goldenen mäusen und mit den bildern ihrer ärse.

12. Und die kühe gingen stracks weges zu BethSemes zu, auf Einer strasse, und gingen, und blöketen, und wichen nicht, weder zur rechten, noch zur linken; und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grenze BethSemes.

13. Die BethSemiter aber schnitten eben in der weizenernte im grunde, und hoben ihre augen auf, und sahen die lade, und freuten sich dieselbe zu sehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Josua, des BethSemiters, und stand daselbst stille. Und war ein großer stein daselbst. Und sie spalteten das holz vom wagen, und opferten die kühe dem HErrn zum brandopfer.

15. Die Leviten aber hoben die lade des HErrn herab, und das kästlein, das neben daran war, darinnen die goldenen kleinode waren; und setzten sie auf den großen stein. Aber die leute zu BethSemet opferten dem HErrn desselben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürsten der Philister zugefessen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben tages.

17. Dis sind aber die goldene ärse, die die Philister dem HErrn zum schulopfer gaben: Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und goldene mäuse, nach der zahl aller städte der Philister unter den fünf fürsten, beides der gemauerten städte und dörfen, und bis an das große Abel, darauf sie die lade des HErrn ließen, bis auf diesen tag, auf dem acker Josua, des BethSemiters.

19. Und erliche zu BethSemet wurden geschlagen, darum, daß sie die lade des HErrn gesehen hatten. Und er schlug des volks funfzig tausend, und siebenzig mann. Da trug das volk leide, daß der HErr so eine große schlacht im volk gethan hatte. * 4 Mos. 4, 20.

20. Und die leute zu BethSemet sprachen: Wer kann stehen vor dem HErrn, solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den bürgern * Kiriath Jearim, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die lade des HErrn wiedergebracht; kommt herab, und holt sie zu euch hinauf. * Jos. 18, 14.

Das 7 Capitel.

Die bußfertigen Israeliten siegen auf Samuels gebet wider die Philister.

1. Also kamen die leute von * Kiriath Jearim, und holten die lade des HErrn hinauf, und brachten sie in das haus M. Nadabs zu Gibeä; und seinen sohn Eleasar heiligeten sie, daß er der lade des HErrn hütete. * Richt. 18, 12.

2. Und von dem tage an, da die lade des HErrn zu Kiriath Jearim blieb, verzog sich die zeit so lange, bis zwanzig jahre wurden; und das ganze haus Israel weinete vor dem HErrn.

3. Samuel aber sprach zu dem ganzen hause Israel: So ihr euch mit ganzem herzen befehret zu dem HErrn, so thut von euch die fremden götter, und Ashtaroth, und richtet euer herz zu dem HErrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister hand. * 1 Mos. 35, 2. † 5 Mos. 6, 13, 16.

4. Da thaten die kinder Israel von sich * Baalim und Ashtaroth, und dieneten dem HErrn allein. * Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen * Mizpa, daß ich für euch bitte zum HErrn. * c. 10, 17.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften wasser, und gossen es aus vor dem HErrn, und fasteten denselben tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem HErrn gesündigt. Also richtete Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister hörten, daß die kinder Israel zusammen gekommen waren gen Mizpa; zogen die fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die kinder Israel hörten; fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. Und sprachen zu Samuel: * Laß nicht ab für uns zu schreyen zu dem HErrn, unserm Gott, daß er uns helfe aus der Philister hand. * c. 12, 23.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HErrn ein ganzes brandopfer, und * schrie zum HErrn für Israel; und der HErr erhörte ihn. * Sir. 46, 19.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HErr ließ * donnern einen großen donner über die Philister desselben tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. * c. 2, 10. Sir. 46, 20.

11. Da zogen die männer Israel aus vor Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter BethEä.

12. Da nahm Samuel einen stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß

hieß ihn Eben-Ezer, und sprach: Bis hieher hat uns der Herr geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpt, und kamen nicht mehr in die grenze Israel; und die hand des Herrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte.

14. Also wurden Israel die städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, samt ihren grenzen; die errettete Israel von der hand der Philister, denn Israel hatte frieden mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenslang, * c. 12, 11.

16. Und zog jährlich umher zu Beth-El, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn davor sein haus, und richtete Israel daselbst, und baute dem Herrn daselbst einen altar.

Das 8 Capitel.

Israel begehret einen König. Dessen recht wird angezeigt.

Da aber Samuel alt ward, setzte er seine söhne zu richtern über Israel.

2. Sein erstgeborner sohn hieß Joel, und der andere Abia, und waren richter zu Berscha. * 1 Chron. 7, 28.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigten sich zum geiz, und nahmen geschenke, und beugten das recht. * Spr. 15, 27.

4. Da versammelten sich alle ältesten in Israel, und kamen gen Ramath zu Samuel, * c. 7, 17.

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt geworden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle heiden haben. * Hos. 13, 10. Gesch. 13, 21.

6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete vor dem Herrn. * Mos. 17, 14.

7. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche der stimme des volks in allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben von dem tage an, da ich

sie aus Egypten führte, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer stimme. Doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das recht des Königs, der über sie herrschen wird. * v. 22.

10. Und Samuel sagte alle worte des Herrn dem volk, das von ihm einen König forderte.

11. Das wird des Königs recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinem wagen, und reutern, die vor seinem wagen hertragen;

12. Und zu hauptleuten über tausend, und über fünfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schnittern in seiner ernte, und daß sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß sie apothekerinnen, köchin- nen und beckerinnen seyn.

14. Eure beste acker und weinberge und öhlgärten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saat und weinbergen wird er den zehnten nehmen, und seinen kammern und knechten geben.

16. Und eure knechte und mägde, und eure feinsten jünger, und eure esel wird er nehmen, und seine geschäfte damit ausrichten.

17. Von euren heerden wird er den zehnten nehmen, und Ihr müsset seine knechte seyn.

18. Wenn ihr dann schreyen werdet zu der zeit über euren König, den ihr euch erwählt habt; so wird euch der Herr zu derselbigen zeit nicht erhören.

19. Aber das volk weigerte sich zu gehorchen der stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein König über uns seyn,

20. Daß wir auch seyn wie alle andere heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere kriege führen. * 2 Chron. 18, 16.

21. Da gehorchte Samuel allem dem, das das volk sagte, und sagte es vor den ohren des Herrn.

22. Der Herr aber sprach zu Sa-
muel:

muel: * Gehorche ihrer stimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel sprach zu den männern Israel: Gehet hin, ein jeglicher in seine stadt. * v. 7. 9.

Das 9 Capitel.

Saul, der ernante könig in Israel, ist Samuel gest.

1. Es war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn Abis, des sohnes Zerors, des sohnes Bechoraths, des sohnes Uphas, des sohnes eines mannes Gemini; * ein weiblicher mann. * Ruth 2, 1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul: der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Israel, eines haupts länger, denn alles voll. * 2 Sam. 14, 25. * 1. c. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Sauls, seine eselinnen verloren, und er sprach zu seinem sohne Saul: Nimm der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eselinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Salisa, und fanden sie nicht; sie gingen durch das land Saalum, und sie waren nicht da; sie gingen durch das land Gemini, und fanden sie nicht. * Jesh. 3, 23.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein * vater möchte von den eselinnen lassen, und für uns sorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter mann Gottes in dieser stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brodt ist dahin aus unserm sack, so haben wir sonst keine gabe, die wir dem manne Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein viertheil eines silbernen sefels bey mir; den wollen wir dem manne Gottes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem * seher.

Denn die man jetzt propheten heist, die hieß man vorzeiten seher. * v. 11.

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann Gottes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, fanden sie dirnen, die heraus gingen, wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der * seher hier? * 1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er; eile, denn er ist heute in die stadt gekommen, weil das volk heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen. Denn das volk wird nicht essen, bis er komme; sintemal er sehet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren; siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die höhe gehen.

15. Aber der Herr hatte Samuel seinen ohren geoffenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

16. Morgen um diese zeit will ich * einen mann zu dir senden, aus dem lande Benjamin; den sollst du zum fürsten satzen, über mein volk Israel, daß er mein volk erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volk angesehen, und sein geschrey ist vor mich gekommen. * Gesch. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der Herr: Siehe, das ist der mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein volk herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und sprach: Sage mir, wo ist hier des sehers haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher; ahe vor mir hinauf auf die höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen; morgen will ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem herzen ist, will ich dir sagen.

20. Und um die eselinnen, die du verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. Und

wesh

weil wird seyn alles, was das beste ist in Israel? Wirds nicht dein und deines vaters ganzen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bist du nicht ein sohn von Jemini, und von den geringsten stämmen Israels, und mein geschlecht das * kleinste unter allen geschlechtern der stämme Benjamins? Warum sagst du denn mir solches? * c. 15. 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führte sie in die schlaube, und setzte sie oben an unter die, so geladen waren, deren waren bey dreyszig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem koch: Gib her das stück, das ich dir gab und befahl, du solltest es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übergeben, lege vor dich, und is; denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volk lud. Also aß Saul mit Samuel des tages.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und standen frühe auf; und da die morgenröthe aufging, rief Samuel den Saul auf dem dache und sprach: Auf! daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beide gingen mit einander hinaus, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hin-gehe (und er ging vorhin); Du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was Gott gesaget hat.

Das 10 Capitel.

Saul zum könige gefalbet und vorgestellt.

1. Da nahm * Samuel ein öhlglas, und goß auf sein haupt, und küßte ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der Herr zum künsten über * sein ertheil gefalbet hat? * c. 15. 1. † 2 Sam. 20. 19.

2. Wenn du jetzt von mir gehst, so wirst du zweien männer finden bey dem * grabe Rahel, in der grenze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die eselin-nen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein vater hat die

esel aus der acht gelassen, und setzet um euch und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun? * 1 Mos. 35. 19.

3. Und wenn du dich von dannen für-bist wendest, so wirst du kommen zu der eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drey männer, die hinauf gehen zu Gott gen Bethel. Einer trägt drey böcklein, der andere drey stücke brodt, der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey brodte geben. Die sollst du von ihren händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel Gottes, da der Philister lager ist; und wenn du daselbst in die stadt kommst, wird dir begegnen ein haufen propheten von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein psalter, und pauten, und pfeifen, und harfen, und sie weissagend.

6. Und der Geist des Herrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du einanderer mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter händen kommt; denn Gott ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Gilgal; siehe, da will ich zu dir hin-ab kommen, zu opfern brandopfer und dankopfer. * Sieben tage sollst du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun sollst. * c. 13. 8.

9. Und da er seine schultern wandte, daß er von Samuel ging; gab ihm Gott ein anderes herz, und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, siehe, da kam ihm ein propheten-hause entgegen; und der Geist * Gottes geriet über ihn, daß er unter ihnen weissagete. * c. 16. 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den propheten weissagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem sohne des geschehen? Ist Saul auch unter den propheten?

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Daher ist das sprüchwort gekommen: Ist Saul auch unter den propheten?

13. Und da er ausgerweissaget hatte, kam er auf die Höhe.

14. Es sprach aber Sauls vetter zu ihm und zu seinem Knaben: Wo send ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum Hergen gen Mizpa,

18. Und sprach zu den Kindern Israel: So sagt der Herr, der Gott Israels: Ich habe Israel aus Ägypten geführt, und euch von der Ägypter hand errettet, und von der hand aller Königreiche, die euch zwangen.

19. Und Ihr habt heute euren Gott verworfen, der euch aus allem euren Unglück und trübsal geholfen hat, und sprecht zu ihm: Setze einen König über uns. Wohl an, so tretet nun vor den Herrn, nach euren Stämmen und freundschaften.

20. Da nun Samuel alle Stämme Israels herzu brachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matri, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie fanden ihn nicht.

22. Da fragten sie für den Herrn: Wird er auch noch herkommen? Der Herr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Äsener versteckt.

23. Da liefen sie hin, und holten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er eines Hauptes länger, denn alles Volk.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der Herr erwählt hat, denn ihm ist keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk, und sprach: Glück zu dem Könige! * 1 Kön. 1, 25.

25. Samuel aber sagte dem Volk alle Rechte des Königreichs, und schrieb es in ein Buch, und legte es vor den Herrn. Und

Samuel ließ alles Volk gehen, einen jeglichen in sein Haus. * c. 8, 11. 5 Mos. 17, 16. f.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibeon; und ging mit ihm des Heers theil, welcher Herz Gott rührte.

27. Aber etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein Geschenk. Aber er that, als hörte er es nicht. * c. 11, 12.

Das II Capitel.

Sauls erster Sieg wider die Ammoniter.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen. * c. 31, 11.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das Rechte * Auge aussteche und mache euch zu Schanden unter dem ganzen Israel. * Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die Ältesten zu Jabes: Gib uns sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israel; ist dann niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen Gibeon zu Saul, und redeten solches vor den Ohren des Volks. Da hob alles Volk seine Stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom Felde, hinter den Rindern her, und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist Gottes über ihn, als er solche Worte hörte, und sein Zorn ergrimmete sehr. * c. 16, 13.

7. Und nahm ein Paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israel durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht ausziehet, Saul und Samuel nach, des Rindern soll man also thun. Da fiel die Furcht des Herrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann.

8. Und man machte die Ordnung zu Baseth, und der Kinder Israel waren dreihundert mal tausend Mann, und der Kinder Juda dreißig tausend.

9. Und sie sagten den Boten, die kommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hil-

fe geschehen, wenn die sonne beginnet heiz zu scheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefallt.

11. Und des andern morgens stellte Saul das volk in drey haufen, und kam men ins lager um die morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der tag heiz ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zweien bey einander blieben.

12. Da sprach das volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagen: Sollte* Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die männer, daß wir sie tödten. *c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der *Herr hat heute heil gegeben in Israel. *c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum volk: Kommt, und laßt uns gen * Gilgal gehen, und das königreich daselbst erneuern. *c. 10, 8.

15. Da ging alles volk gen Gilgal, und * machten daselbst Saul zum könige vor dem Herrn zu Gilgal, und opfer ten dankopfer vor dem Herrn. Und Saul samt allen männern Israel freueten sich daselbst fast sehr. *c. 12, 1.

Das 12 Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein richteramte übergeben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Siehe, ich* habe eurer stimme gehorchet in allem, das ihr mir gesagt habt, und † habe einen könig über euch gemacht. *c. 8, 7. 22. † c. 11, 15.

2. Und nun siehe, da ziehet euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau geworden, und meine söhne sind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Siehe, hier bin ich, antwortet wider mich vor dem Herrn und seinem gesalbten, ob ich jemandes oxen oder esel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht gethan? * Ob ich von jemandes hand ein geschenk genommen habe, und mir die augen blenden lassen? So will ich es euch widergeben. * Sir. 46, 22. Esch. 20, 33.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemandes hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der Herr sey zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand gefunden habt. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volk: Ja, der Herr, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure väter aus Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem Herrn, über aller wohlthat des Herrn, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als * Jakob in Egypten gekommen war, schrien eure väter zu dem Herrn, und er sandte Mose und Aaron, daß sie eure väter aus Egypten führten, und sie an diesem ort wohnen ließen. * 1 Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des Herrn, ihres Gottes, vergaßen; * verkaufte er sie unter die gewalt Siffers, des hauptmanns zu Habor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königs der Moabiter, die stritten wider sie. * Richt. 4, 2.

10. Und schrien aber zum Herrn, und sprachen: Wir* haben gesündigt, daß wir den Herrn verlassen und Baalim und Ashtaroth gedienet haben; nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen. *c. 7, 6. Richt. 10, 10.

11. Da sandte der Herr * Jerub-Baal, Bedan, † Jephthah und † Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch sicher wohnen. * Richt. 6, 14. † Richt. 11, 2. 29.

† 1 Sam. 7, 10.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam; sprachet ihr zu mir: Nicht * du, sondern ein könig soll über uns herrschen; so doch der Herr, euer Gott, euer könig war. *c. 8, 5.

13. Nun, da habt ihr euren könig, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe, der Herr hat einen könig über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner stimme gehorchen, und dem munde des Herrn nicht

ungehorsam seyn; so werdet beide ihr und euer könig, der über euch herrschet, dem HErrn, eurem Gott, folgen.

15. Werdet ihr aber des HErrn stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn; so * wird die hand des HErrn wider euch und wider eure väter seyn. * 2 Mos. 9, 3.

16. Auch tretet nun her, und sehet das große ding, das der HErr vor euren augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die weizenernte? Ich will aber den HErrn anrufen, daß er soll donnern und reagen lassen, daß ihr innen werdet und sehen sollt das große übel, das ihr vor des HErrn augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und reagen desselben tages. Da fürchtete das ganze voff sehr den HErrn und Samuel.

19. Und sprachen alle zu Samuel: * Bitte für deine knechte den HErrn, deinen Gott, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben. * 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum voff: Fürchtet euch nicht, Ihr habt zwar das übel alles gethan; doch weicht nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem herzen.

21. Und weicht nicht dem eiteln nach; denn es nützet nicht, und * kann nicht retten, weil es ein eitel ding ist.

* 5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HErr verläßt sein voff nicht, um seines großen namens willen; denn der HErr hat angefangen, euch ihm selbst zum voff zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich sollte * ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen weg. * 1. Cor. 7, 8.

24. * Fürchtet nur den HErrn, und dienet ihm treulich von ganzem herzen; denn ihr habt gesehen, wie große dinge er mit euch thut. * 2 Rdn. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide ihr und euer könig verloren seyn.

Das 13 Capitel.

Sauls misseraun im-zuge wider die Philister.

1. Saul war ein jahr könig gewesen; und da er zwey jahre über Israhel regieret hatte,

2. Erwählte er ihm drey tausend mann aus Israhel. Zwey tausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem gebirge BethEl, und ein tausend mit Jonathan zu Gibeab Benjamin: das andere voff aber ließ er gehen, einen jealichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem lager, das zu Gibeab war; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die posaune blasen im ganzen lande, und sagen: Das laßet die Ebräer hören.

4. Und ganz Israhel hörte sagen: Saul hat der Philister lager geschlagen, denn Israhel stank vor den Philistern. Und alles voff schrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israhel, dreyßig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst voff, so viel wie * sand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gegen morgen vor BethElben. * Richt. 7, 12.

6. Da das sahen die männer Israhel, daß sie in nöthen waren (denn dem voff war bange), verflochten sie sich in die höhlen, und klüfte, und felsen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles voff ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er * sieben tage auf die zeit von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das voff von ihm. * 1. Cor. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und dankopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte; siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sehe, daß das voff sich von mir zerstreute, und du kamest nicht zur bestimmten zeit, und die Philister waren versamlet zu Michmas.

12. Da

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angesicht des HErrn nicht erbeten; da wagte ich es, und *opfer- te brandopfer. * 3 Mos. 17, 5. 8. 9.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörllich gethan, und nicht gehalten des HErrn, deines Gottes, gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bestätigt über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HErr hat ihm *einen mann ersucht nach seinem herzen, dem hat der HErr geboten fürst zu seyn über sein volk; denn du hast des HErrn gebot nicht gehalten. * Gesch. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibeab Benjamin. Aber Saul zählte das volk, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volk, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem lager der Philister zogen drey haufen, das land zu verheeren. Einer wandte sich auf die straße gen Ophra, ins land Sual;

18. Der andere wandte sich auf die straße Beth-Horon; der dritte wandte sich auf die straße, die da langet an das thal Zeboim, an der wüste.

19. Es ward aber *kein schmid im ganzen lande Israel erfunden: denn die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwerdt und spieß machen. * Richt. 5, 8.

20. Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein ysaaschaar, haue, beil oder senfe zu schärfen.

21. Und die schneiden an den sensen und hauen, und gabeln und beilen, waren abgearbeitet, und die stacheln stumpf geworden.

22. Da nun der streittag kam, *ward kein schwerdt noch spieß gefunden in des ganzen volks hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne, Saul und sein sohn hatten waffen. * v. 19.

23. Und der Philister lager zog heraus vor Michmas über.

Das 14 Capitel.

Heldenthat Jonathans. Saul stürzte ihn durch uns zeitigen eifer in lebensgefahr.

1. Es begab sich eines tages, daß Jonathan, der sohn Sauls, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist. Und sagte es seinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibeab am ende unter einem granatenbaum, der in der vorstadt war; und des volks, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Ahia, der sohn Ahitob, Jeabods bruder, * Pinehas sohn, des sohnes Eli, war priester des HErrn zu Silo, und trug den leibrock an. Das volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. * c. 4, 19. 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister lager, zween spitze felsen, einer disseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozez, der andere Seme.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der andere von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem lager dieser unbeschnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es ist *dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. * Richt. 7, 7.

2 Chron. 14, 11. 1 Macc. 3, 18.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Ich tue alles, was in deinem herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein herz will.

8. Jonathan sprach: Wohl an, wenn wir hinüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen;

9. Werden *sie dann sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen; so wollen wir an unserm ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen. * 1 Mos. 24, 14.

10. Werden sie aber sagen: Kommt zu uns herauf; so wollen wir zu ihnen hinauf steigen, so hat sie uns der HErr in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn.

11. Da sie nun der Philister lager beide ins gesicht kamen, sprachen die Philis-

Philister: Siehe, die Ebräer sind * aus den löchern gegangen, darinnen sie sich verkrochen hatten. * Judith 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und seinem waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir es euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steige mir nach, der HErr hat sie gegeben in die hände Israels.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füßen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da * fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger würgete ihm immer nach; * 3 Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger that, war bey zwanzig mann; bey nahe eine halbe hufe acker, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein schrecken ins lager auf dem felde, und im ganzen volk des lagers, und die streifenden rotten erschrecken auch, also, daß das land erbebete, denn es war ein schrecken von Gott.

16. Und die wächter Sauls zu Gibeab Benjamin sahen, daß der haufe zerrann, und verlief sich, und ward zerschnitten.

17. Saul sprach zu dem volk, das bey ihm war: Zählet und befehet, wer von uns sey wegggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die * lade Gottes (denn die lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel). * c. 4, 3.

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward das getümmel und das laufen in der Philister lager grösser. Und Saul sprach zum priester: Ziehe deine hand ab.

20. Und Saul rief, und alles volk, das mit ihm war, und kamen zum streit: und siehe, da ging * eines jeglichen schwerdt wider den andern, und war ein sehr großes getümmel. * Richt. 7, 22. 2 Chron. 20, 22, 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinaus gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle männer von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also half der HErr zu der zeit Israel. Und der streit währte bis gen Bethaven.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwor Saul das volk, und sprach: Verflucht sey jedermann, wer etwas isset bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das ganze volk nichts.

25. Und das ganze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volk hinein kam in den wald; siehe, da floß der honig. Aber niemand that desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volk fürchtete sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein vater das volk beschworen hatte, und rechte seinen stab aus, den er in seiner hand hatte, und tunkte mit der spitze in den honigseim und wandte seine hand zu seinem munde; da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volks, und sprach: Dein vater hat das volk beschworen, und gesagt: Verflucht sey jedermann, der heute etwas isset. Und das volk war matt geworden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret; sehet, wie wacker sind meine augen geworden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volk heute nicht hat müssen essen von der beute seiner feinde, die es gefunden hat, so hat auch nun die schlacht nicht grösser werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des tages von Michmas bis gen Bjalon. Und das volk ward sehr matt.

32. Und das volk richtete die ausbeute zu, und nahmen schafe, und rinder, und kälber, und schlachteten es auf der erde, und aßen es so * blutig. * 3 Mos. 17, 15.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das volk versündigt sich an dem HErrn, daß es blut isset. Er sprach:

Jhr

Ihr habt übel gethan, wäset her zu mir
jetzt einen großen stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zer-
streuet euch unter das volk, und saget
ihnen, daß ein jeglicher seinen ochen und
seine schafe zu mir bringe; und schlach-
tet es allhier, daß ihr's esset, und euch nicht
versündiget an dem HErrn mit dem
blutessen. Da brachte alles volk ein jeg-
licher seinen ochen mit seiner hand herzu
des nachts, und schlachteten es daselbst.

35. Und Saul bauete dem HErrn
einen altar. Das ist der erste altar,
den er dem HErrn bauete.

36. Und Saul sprach: Laßt uns hin-
ab ziehen, den Philistern nach, bey der
nacht, und sie berauben, bis daß licht
morgen wird, daß wir niemand von ih-
nen überlassen. Sie antworteten: Thue
alles, was dir gefällt. Aber der priester
sprach: Laßt uns hieher zu Gdt nahen.

37. Und Saul fragte Gdt: Soll ich
hinab ziehen, den Philistern nach? Und
willsi du sie geben in Israels hände? Aber
er antwortete ihm zu der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Laßt herzu
treten alle haufen des volks, und erfah-
ret und sehet, an welchem die sünde sey
zu dieser zeit;

39. Denn so wahr der HErr lebet,
der heiland Israels, und ob sie gleich an
meinem sohne Jonathan wäre, so soll er
sterben. Und niemand antwortete ihm
aus dem ganzen volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen
Israel: Sendt ihr auf jener seite; ich
und mein sohn Jonathan wollen seyn
auf dieser seite. Das volk sprach zu
Saul: Thue, was dir gefällt.

41. Und Saul sprach zu dem HErrn,
dem Gdt Israels: Schaffe recht. Da
ward Jonathan und Saul *getroffen;
aber das volk ging frey aus. *Jos. 7. 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich
und meinen sohn Jonathan. Da ward
Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan:
Sage mir, was hast du gethan? Jona-
than sagte es ihm, und sprach: Ich habe
ein wenig honig gekostet mit dem stabe,
den ich in meiner hand hatte; und siehe,
ich muß darum sterben. *Jos. 7. 19.

44. Da sprach Saul: *Gdt thue mir
dis und das, Jonathan, du mußt des
todes sterben. *1 Rdn. 2. 23. c. 19. 2.

45. Aber das volk sprach zu Saul:
Sollte Jonathan sterben, der ein solch
* groß heil in Israel gethan hat? Das
sey ferne. So wahr der HErr lebet,
es soll kein haar von seinem haupt auf
die erde fallen; denn Gdt hat es heute
durch ihn gethan. Also erlösete das
volk Jonathan, daß er nicht sterben
mußte. *2 Sam. 23. 10. c. 14. 11.

46. Da zog Saul herauf von den
Philistern, und die Philister zogen an
ihren ort.

47. Aber da Saul das reich über
Israel eingenommen hatte; stritte er
wider alle seine feinde umher, wider die
Moabiter, wider die kinder Ammon,
wider die Edomiter, wider die könige
Zoba, wider die Philister; und wo er
sich hinwandte, da übte er strafe.

48. Und machte ein heer, und schlug
die Amalekiter, und errettete Israel von
der hand aller, die sie zwackten.

49. Saul aber hatte * söhne: Jona-
than, Jivi, Malchisua. Und seine zwo
töchter hießen also: die erstgeborne Me-
rob, und die jüngste Michal. *1 Chr. 9. 33.

50. Und das weib Sauls hieß Ahiz-
noam, eine tochter Ahimaaz. Und * sein
feldhauptmann hieß Abner, ein sohn
Ner, Sauls vetter. *c. 17. 55. c. 26. 5.

51. Kis aber war Sauls vater: Nier aber,
Abners vater, war ein sohn AbiGis.

52. Es war aber ein harter streit wi-
der die Philister, so lange Saul lebte.
Und wo Saul sahe einen starken und
rüstigen mann, den nahm er zu sich.

Das 15 Capitel.

Saul wegen seines ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der
* HErr hat mich gesandt, daß
ich dich zum könig salbete über sein volk
Israel; so höre nun die stimme der wor-
te des HErrn. *c. 10. 1.

2. So spricht der HErr Zebaoth:
Ich habe bedacht, was * Amalek Israel
that, und wie er ihm den weg verlegte,
da er aus Egypten zog. *2 Mos. 17. 8.

4 Mos. 24. 20. 5 Mos. 25. 17.

3. So ziehe nun hin, und schlage die
Amalekiter.

* Amalekiter, und verbarme sie mit allem, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte beide mann und weib, kinder und säuglinge, oxen und schafe, camelle und eesel.

* 2 Mos. 17, 14, 16.

4. Saul ließ solches vor das volk kommen; und er zählte sie zu Bethlaim, zwey hundert tausend fußvolks, und zehn tausend mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter stadt, machte er einen hinterhalt am bach,

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weicht und ziehet herab von den Amalekitem, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume; denn ihr thatet barmherzigkeit an allen kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

7. Da * schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Gur, die vor Egypten liegt.

* 1 Chron. 5, 43.

8. Und * griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volk verbannete er mit des schwerds schärfe.

* Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das volk schonete des Agags, und was gute schafe und rinder und gemästet war, und der lämmer, und alles, was gut war, und wollten es nicht verbannen; was aber schönede und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschah des HErrn wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewendet, und meine worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und schrie zu dem HErrn die ganze nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Car-mel gekommen wäre, und hätte ihm ein siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab gekommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: * Geseget seyst du dem HErrn! Ich habe des HErrn wort erfüllet.

* Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein bldken der schafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amaleki-

tern haben sie sie gebracht; denn das volk verschonte der besten schafe und rinder, um des opfers willen des HErrn, deines Gottes; das andere haben wie verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HErr mit mir geredet hat diese nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Ist's nicht also, da * du klein warest vor deinen augen, wurdest du das haupt unter den stämmen Israels, und der HErr salbte dich zum könige über Israel?

* c. 9, 21.

18. Und der HErr sandte dich auf den weg, und sprach: Ziehe hin, und verbanne die sänder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des HErrn stimme; sondern hast dich zum raube gewendet, und übel gehandelt vor den augen des HErrn?

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der stimme des HErrn gehorchet, und bin hingezogen des weg, den mich der HErr sandte; und habe Agag, der Amalekiter könig, gebracht, und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das volk hat des raubes genommen, schafe und rinder, das beste unter dem verbanneten, dem HErrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meinest du, daß der HErr lust habe am opfer und brandopfer, als am gehorsam der stimme des HErrn? Siehe, * gehorsam ist besser, denn opfer, und aufmerken besser, denn das fett von widdern:

* Hos. 6, 6.

Eccl. 4, 15. Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn ungehorsam ist eine zauberersünde, und widerstreben ist abgötterey und gögendienst. Weil du nun des HErrn wort verworfen hast, hat * er dich auch verworfen, daß du nicht könig seyst.

* c. 16, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: * Ich habe gesündigt, daß ich des HErrn befehl und deine worte übergangen habe; denn ich fürchtete das volk, und gehorchte ihrer stimme.

* 2 Sam. 12, 13.

25. Und nun vergib mir die sünde, und

und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbere.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des HErrn wort verworfen, und der HErr hat * dich auch verworfen, daß du nicht könig seyst über Israel. * 2 Sam. 7. 15.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriß er ihn bey einem zipfel seines rocks, und er zerriß.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HErr hat das königreich Israel heute von dir * gerissen und deinem nächsten gegeben, der besser ist, denn du. * c. 28. 17.

29. Auch * lüget der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuen sollte. * 4 Mos. 23. 19.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch jetzt vor den ältesten meines volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen Gott, anbere.

31. Also kehrte Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den HErrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Laß her zu mir bringen Agag, der Amalekiter könig. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des todes bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein schwert wider ihrer kinder geraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder geraubet seyn unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HErrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibea Saul.

35. Und Samuel sahe Saul förder nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel leide um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Israel gemacht hatte.

Da 16 Capitel.

David's beruf, und erste salbung zum könige.

1. Und der HErr sprach zu Samuel: Wie lange trägtst du leide um Saul, * den Ich verworfen habe, daß er nicht könig sey über Israel? Fülle dein horn mit öhl, und gehe hin, ich will dich

senden zu dem Bethlehemiten Isai; denn unter seinen söhnen habe ich mir einen * künig ersehen. * c. 15. 23. † Gesch. 13. 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird's erfahren, und mich erwürgen. Der HErr sprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern.

3. Und sollst Isai zum opfer laden; da will Ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HErr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die ältesten der stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: * Ist es friede, daß du kommest? * 2 Kön. 9. 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin gekommen, dem HErrn zu opfern; heiligt euch, und kommt mit mir zum opfer. Und er heiligte den Isai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den * Eliab an, und gedachte, ob der vor dem HErrn sey sein gesalbter. * c. 17. 13.

7. Aber der HErr sprach zu Samuel: Siehe nicht an * seine gestalt, noch seine aroße person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht wie ein mensch siehet. Ein mensch siehet, was vor augen ist, der * HErr aber siehet das hertz an. * Gesch. 10. 34. 2c. † Ps. 7. 10. 2c.

8. Da rief Isai den * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählt. * c. 17. 13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählt.

10. Da ließ Isai seine sieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HErr hat derer keinen erwählt.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleinste; und siehe, er hütet der schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht segnen, bis er hieher komme. * c. 17. 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen. Und er * war bräunlich, mit schönen augen und guter gestalt. Und der

worfen.
das voll
rinder,
HErrn,
ben wie

Saul:
mit mir
h: Sa

ht also,
augen,
in stäm
nte dich
c. 9. 21.
ich auf
1, und
er, und
gest.
horchet
hast
bel ge
ern?
Habe
geho
weges,
d habe
bracht,

bes ge
s beste
HErrn,
al.
heineß
be am
on ge
Herrn?
denn
denn
f. 6. 6.

zauber
gäbte
in des
at * er
ht fö
16. 1.
* Ich
befehl
denn
ihrer
12. 13.
sünde,
und

der Herr sprach: Auf! und salbe ihn, denn der ist es. * c. 17, 42.

13. Da nahm Samuel sein öhlhorn, und * salbte ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des Herrn gerieth über David von dem tage an und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. * 2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 71.

Ps. 89, 21. Gesch. 13, 22.

14. * Der Geist aber des Herrn wich von Saul, und ein böser geist vom Herrn machte ihn sehr unruhig. * c. 18, 10.

15. Da sprachen die knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser geist von Gott macht dich sehr unruhig;

16. Unser herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, * der auf der harfe wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist Gottes über dich kommt, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde. * 2 Kön. 3, 15.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach einem manne, der es wohl kan auf saitenpiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen sohn Issai, des Bethlehemiten, der kann wohl auf saitenpiel; ein rüstiger mann, und streitbar, und verständig in sachen, und schön, und der Herr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Issai, und ließ ihm sagen: Sende deinen sohn David zu mir, der bey den schafen ist.

20. Da nahm Issai einen esel mit brodt, und ein legel wein, und ein ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und diene te vor ihm, und er * gewann ihn sehr lieb, und er ward sein waffenträger. * c. 18, 12.

22. Und Saul sandte zu Issai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade gefunden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geist Gottes über Saul kam, so nahm David die harfe und spielte mit seiner hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

Das 17 Capitel.

David streit mit dem riesen Goliath.

1. Die Philister sammelten ihre heere zum streit, und kamen zusam-

men zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Asoka, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister.

3. Und die Philister standen auf einem berge jenseits, und die Israeliten auf einem berge disseits, daß ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor aus den lägern der Philister ein riese, mit namen Goliath, * von Gath, sechs ellen und eine hand breit hoch; * Jos. 11, 22.

5. Und hatte einen ehernen helm auf seinem haupt, und einen schuppichten panzer an, und das gewicht seines panzers war fünf tausend sekel erz;

6. Und hatte eherner beinhardtische an seinen schenkeln, und einen ehernen schild auf seinen schultern.

7. Und der schaft seines spießes war wie ein weberbaum, und das eisen seines spießes hatte sechs hundert sekel eisen, und sein schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stand, und rief zu dem zeuge Israels, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten und schlägt mich, so wollen wir eure knechte seyn; vermag ich aber wider ihn und schlage ihn, so sollt ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israels * hohn gesprochen; gebt mir einen, und laßt uns mit einander streiten. * 2 Kön. 19, 4. 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese rede des Philisters höreten; entsetzten sie sich, und fürchteten sich sehr.

12. David aber war * eines Ephraatischen mannes sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Issai, der hatte acht söhne, und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betagt unter den männern. * c. 16, 1.

13. Und die drey größesten söhne Issais waren mit Saul in den streit gezogen, und hie-

hießen mit namen: * Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samina, der dritte. * v. 28.

14. David aber war * der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen; * c. 16, 11.

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schafe seines vaters hütete zu Bethlehchem.

16. Aber der Philister trat herzu früh morgens und abends, und stellet sich dar vierzig tage.

17. Isai aber sprach zu seinem sohne David: Nimm für deine brüder diese epha sachen und diese zehn brodte, und lauf in das heer zu deinen brüdern.

18. Und diese zehn frische käse, und bringe sie dem hauptmann, und besuche deine brüder, ob es ihnen wohlgehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israels waren im eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schafe dem hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schrien im streit.

21. Denn Israels hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hüter der gefäße, und lief zu dem zeuge, und ging hinein, und grüßte seine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber jedermann in Israels, wenn er den mann sah, flohe er vor ihm, und fürchtete sich sehr.

25. Und jedermann in Israels sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israels hobn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der könig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und will seines vaters haus frey machen in Israels.

26. Da sprach David zu den männern,

die bey ihm standen: Was wird man dem thun, der diesen Philister schlägt, und die schände von Israels wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschnittene, der den zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schlägt.

28. Und * Eliab, sein größter bruder, hörte ihn reden mit den männern, und erzürnete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab gekommen? Und warum hast du die wenigen schafe dort in der wüste verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wohl, und deines herzens bosheit. Denn du bist herab gekommen, daß du den streit sehest. * c. 16, 6.

29. David antwortete: * Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen? * c. 20, 1.

30. Und wandte sich von ihm gegen einen andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das volk, wie vorhin.

31. Und da sie die worte hörten, die David sagte; verkündigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es * entfalle keinem menschen das herz um deswillen; dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten. * 1 Mos. 42, 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegsmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schafe seines vaters, und es kam ein * löwe und ein bär, und trug ein schaf weg von der heerde. * Sir. 47, 3.

35. Und ich lief ihm nach, und schlug ihn, und ertödete es aus seinem maul. Und da er sich über mich machte; ergrieff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beide den löwen und den bär. So soll nun dieser Philister, der unbeschnittene, sein gleichwie derer einer; denn er hat geschändet den zeug des lebendigen Gottes.

37. Und David sprach: Der Herr, der mich von dem löwen und bären ertö-

tet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der HErr sey mit dir. Und Saul zog David seine kleider an, und setzte ihm einen ehernen helm auf sein haupt, und legte ihm einen panzer an.

39. Und David gürtete sein schwerdt über seine kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also gehen, denn ich bin es nicht gewohnt; und legte es von sich,

40. Und nahm * seinen stab in seine hand, und erwählte fünf glatte steine aus dem bach, und that sie in die hirtentasche, die er hatte, und in den sack, und nahm die schleuder in seine hand, und machte sich zu dem Philister. * 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David, und sein schildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philister sahe, und schaute David an; verachtete er ihn. Denn er war ein knabe, * bräunlich und schön. * c. 16, 12.

43. Und der Philister sprach zu David: Bin * ich denn ein hund, daß du mit stecken zu mir kommst? Und fluchte dem David bey seinem gott. * 2 Sam. 3, 8.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein * fleisch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auf dem felde. * Ezech. 29, 5.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit schwerdt, spieß und schild; Ich aber komme zu dir im namen des HErrn Zebaoth, des Gottes des zeuges Israels, den du gehöhnet hast.

46. Heutiges tages wird dich der HErr in meine hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philister heute den vögeln unter dem himmel und dem wild auf erden, daß alles land innen werde, daß Israel einen Gott hat,

47. Und daß alle diese gemeine innen werde, daß der HErr nicht durch schwerdt noch spieß hilft; denn der streit ist des HErrn, und wird euch geben in unsere hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nahete sich gegen David; eilte David, und lief vom zeuge gegen den Philister.

49. Und David that seine hand in die tasche, und nahm einen stein daraus, und schleuderte, und traf den Philister an seine stirn, daß der stein in seine stirn fuhr, und er zur erde fiel auf sein angesicht.

50. Also * überwand David den Philister mit der schleuder, und mit dem stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David sein schwerdt in seiner hand hatte,

* 1 Macc. 4, 30.

51. Lief er, und trat zu dem Philister, und nahm sein schwerdt, und zog es aus der scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr stärkster todt war, flohen sie.

52. Und die männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins thal, und bis an die thore Ekrons. Und die Philister fielen erschlagen auf dem wege zu den thoren, bis gen Gath und gen Ekron.

53. Und die kinder Israel kehreten um von dem nachjagen der Philister, und beraubten ihr lager.

54. David aber nahm des Philisters haupt, und brachte es gen Jerusalem, seine waffen aber legte er in seine hütte.

55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner, seinem feldhauptmann: Wesh sohn ist der knabe? Abner aber sprach: So wahr deine seele lebet, könig, ich weiß nicht. * c. 14, 50.

56. Der könig sprach: So frage darnach, wesh sohn der jüdling sey.

57. Da nun David wiederkam von der schlacht des Philisters; nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters haupt in seiner hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Wesh sohn bist du, knabe? David sprach: Ich bin ein sohn deines knechts Isai, des Bethlehemiten.

Das 18 Capitel.

David's lob, lebensgefahr und heirath.

1. Und da er hatte ausgerebet mit Saul, verband sich das herz Jonathans mit dem herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen herz.

2. Und

2. Und Saul * nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines vaters haus kommen. * c. 16, 21.

3. Und * Jonathan und David machten einen bund mit einander; denn er hatte ihn † lieb wie sein eigen herz. * c. 20, 8, 16. c. 23, 18. 2 Sam. 21, 7. † 1 Sam. 19, 1, 11.

4. Und Jonathan zog aus seinen rock, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seinen mantel, sein schwerdt, seinen bogen, und seinen gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und * hielt sich klüglich. Und Saul setzte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volk, auch den knechten Sauls. * v. 14. 2 Kön. 18, 7.

6. Es begab sich aber, da er wiedergekommen war von des Philisters schlacht, daß die * weiber aus allen städten Israels waren gegangen mit gesang und reigen, dem könige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden, und mit geigen. * Richt. 11, 34.

7. Und die weiber sangen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber * David zehn tausend. * c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David zehn tausend gegeben, und mir tausend; das königreich will noch sein werden.

9. Und Saul Rühete David sauer an von dem tage, und fortan.

10. Des andern tages * aerieth der böse geist von Gott über Saul, und weisagte dasheim im hause; David aber spielte auf den saiten mit seiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand, * v. 12. c. 19, 9.

11. Und * schoß ihn; und gedachte: Ich will David an die wand spießen. David aber wandte sich zweymal von ihm. * c. 20, 33.

12. Und Saul * fürchtete sich vor David; denn der Herr war mit ihm, und war von Saul gewichen. * Marc. 6, 20.

13. Da that ihn Saul von sich, und setzte ihn zum fürsten über tausend mann; und er zog aus und ein vor dem volk.

14. Und David hielt sich * klüglich in allem seinem thun, und der Herr war mit ihm. * v. 5. 2 Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größeste tochter Merob will ich dir zum weibe geben; sey nur freudig, und * führe des Herrn kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister. * c. 25, 28.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? Und was ist mein leben und geschlecht meines vaters in Israel, daß ich des königs eidam werden soll?

19. Da aber die * zeit kam, daß Merob, die tochter Sauls, sollte David gegeben werden; ward sie Adriel, dem Rehohathiter, zum weibe gegeben. * Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesetzt ward, sprach er: Das ist recht.

21. Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum fall gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprecht: Siehe, der könig hat lust zu dir, und alle seine knechte lieben dich; so sey nun * des königs eidam. * c. 22, 14.

23. Und die knechte Sauls redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Dünket euch das ein geringes seyn, des königs eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Sauls sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohne hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königs feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und dachte David die sache gut seyn, daß er des königs eidam würde. Und die zeit war noch nicht aus.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute und vergnügte dem könige die zahl, daß er des königs eidam wurde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merkte, daß der Herr mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da * fürchtete sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenslang. * v. 12.

30. Und da der Philister fürsten ausjog; handelte David klüglicher, denn alle knechte Sauls, wenn sie ausjogen, daß sein name hochgepriesen ward.

Das 19 Capitel.

David begibt sich, das leben zu erhalten, in's elend.

1. Saul aber redete mit seinem sohne Jonathan und mit allen seinen knechten, daß sie David sollten tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, * hatte David sehr lieb, * c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgen, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem vater stehen auf dem feld, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, will ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es versündige sich der könig nicht an seinem knechte David; denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nütze.

5. Und er * hat sein leben in seine hand gesetzt, und * schlug den Philister, und der Herr that ein großes heil dem ganzen Israhel. Das hast du gesehen, und dich deß gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem blut versündigen, daß du David ohne ursach tödtest? * Richt. 5, 18. 1 Sam. 17, 50.

6. Da gehorchte Saul der stimme Jonathans, und schwur: So * wahr der Herr lebet, er soll nicht sterben. * c. 14, 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte

ihm alle diese worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein streit; und David zog aus, und stritt wider die Philister, und * that eine große schlacht, daß sie vor ihm flohen. * 1 Macc. 9, 13.

9. Aber der * böse geist vom Herrn kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen spieß in seiner hand; David aber spielte auf den saiten mit der hand. * c. 18, 16.

10. Und Saul trachtete David * mit dem spieß andiewand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand. David aber flohe, und entran die selbige nacht. * c. 18, 11.

11. * Saul aber sandte boten zu Davids haus, daß sie ihn bewahreten, und tödteten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine seele erretten, so mußt du morgen sterben. * Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal * durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe, und entrann. * Gesch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es in das bette, und legte ein ziegenfell zu seinen häupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte boten, David zu besuchen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen; siehe, da lag das bild im bette und ein ziegenfell zu seinen häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Majoth.

19. Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Majoth in Rama.

20. Da

20. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Und sie sahen zwey and're propheten weissagen, und Samuel war ihr aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angejagt, sandte er andere boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine kleider aus, und weissagte auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen tag und die ganze nacht. Daher * spricht man: Ist Saul auch unter den propheten? * c. 10, 11.

Das 20 Capitel.

Freundschaft Jonathans und Davids.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: * Was habe ich gethan? Was habe ich mißgethan? Was habe ich gesündigt vor deinem vater, daß er nach meinem leben stehet? * c. 26, 18.

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du sollst nicht sterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder großes noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum sollte denn mein vater dir vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen gefunden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, * so wahr der Herr lebet, und so wahr deine seele lebet, es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tode. * v. 21. c. 25, 26.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an dir thun, was dein herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der neumond, da ich mit dem könige zu tische sitzen sollte; so laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David hat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner stadt, laufen möchte; denn es ist ein jährliches opfer daselbst dem ganzen geschlecht.

7. Wird er sagen: Es ist gut; so sterbet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen; so wirst du merken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmherzigkeit an deinem knechte; denn du hast mit mir, deinem knechte, einen * bund im Herrn gemacht. Ist aber eine missthat in mir, so tödte du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem vater bringen? * c. 18, 3. 10.

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich sollte merken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und sollte dir nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer will mir ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs feld gehen. Und gingen beyde hinaus aufs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: Herr, Gott Israels, wenn ich ersuche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hin sende zu dir, und vor deinen ohren offenbare;

13. So thue der Herr Jonathan dir und jenes. Wenn aber das böse meinem vater gefällt wider dich; so will ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit frieden weggehst. Und der Herr sey mit dir, wie er mit meinem vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht; so thue keine barmherzigkeit des Herrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der Herr die feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem lande; so reisse du deine barmherzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause Davids, und sprach: Der Herr fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und schwur David, so lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn so lieb als seine seele. * c. 19, 1. 10.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird deiner vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten tages aber komm bald hernieder und gehe an einen ort, da du dich verbergest am werfeltage, und setze dich bey dem stein Asef.

20. So will ich zu seiner seite drey pfeile schießen, als ich zum sichermaal schösse.

21. Und siehe, ich will den knaben senden: Gehe hin, suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Siehe, die pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie; so komm, denn es ist friede und hat keine gefahr, so wahr der HErr lebet.

22. Sage ich aber zum jüdling: Siehe, die pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin, denn der HErr hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HErr zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im felde. Und da der neumond kam, setzte sich der könig zu tische zu essen.

25. Da sich aber der könig gesetzt hatte an seinen ort, wie er vorhin gewohnt war, an der wand; stand Jonathan auf, Abner aber setzte sich an die seite Sauls. Und man vermissete David an seinem ort.

26. Und Saul redete des tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man David vermissete an seinem ort, sprach Saul zu seinem sohne Jonathan: Warum ist der sohn Isai nicht zu tische gekommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er hat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mirs selbst geboten; habe ich nun gnade vor deinen augen gefunden, so will ich hinweg, und meine brüder sehen. Darum ist er nicht gekommen zu des königs tische.

30. Da ergrimmete der zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer bösewicht! ich weiß wohl, daß du den sohn Isai auserköhren hast, dir und deiner unartigen mutter zur schande.

31. Denn, so lange der sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein königreich, nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da *schoss Saul den spieß nach ihm, daß er ihn spiekete. Da merkte Jonathan, daß bey seinem vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten, *c. 18, 10.

34. Und stand auf vom tisch mit grimmigem zorn, und aß desselben andern tages des neumonden kein brodt; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hinaus aufs feld, dahin er David bestimmt hatte, und ein kleiner knabe mit ihm,

36. Und sprach zu dem knaben: Lauf und suche mir die pfeile, die ich schieße. Da aber der knabe lief, schoss er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil liegt dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile risch, und siehe nicht stille. Da las der knabe Jonathan's die pfeile aus, und brachte sie zu seinem herrn.

39. Und der knabe wußte nichts darum, allein Jonathan und David wußten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trage es in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, stand David auf vom ort gegen mittag, und fiel *auf sein antlitz zur erde, und betete drey mal an, und küßeten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten. *1 Mos. 23, 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden. Was wir beide geschworen haben im namen des HErrn, und gesagt: Der HErr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem samen und deinem samen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die stadt.

Das

Dav
D
1. S
entf
und
allei
2.
priest
fohle
man
habe
Den
wa k
3.
hand
in m
4.
sprac
ter
wen
enth
5.
sprac
tage
109
ist
heu
6.
gen
scha
auf
lege
mei
7.
dar
aus
* T
unt
Jst
ode
und
den
des
gef
in
W
es
vid
gib

Das 21 Capitel.

David hungert, fliehet und verthetel. 310.

1. David aber kam gen Nob, zum priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommst du allein, und ist kein mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem priester: Der könig hat mir eine sache befohlen, und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. Denn ich habe auch meinen knaben etwa hier oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner hand, ein brodt oder fünf, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

4. Der priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemeines brodt unter meiner hand, sondern heiliges brodt; wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hätten. *2 Mos. 19, 15.

5. David antwortete dem priester, und sprach zu ihm: Es sind die weiber drey tage uns versperrt gewesen, da ich auszog, und der knaben zeug war heilig; ist aber dieser weg unsheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der priester des heiligen, weil kein ander brodt da war, denn die schaubrodte, die man vor dem Herrn aufhob, daß man ander frisch brodt auflegen sollte des tages, da er die weggenommen hatte. *Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

7. Es war aber des tages ein mann darinnen versperrt vor dem Herrn, aus den knechten Sauls, mit namen *Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den herten Sauls. *Ps. 52, 2.

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hier unter deiner hand ein spieß oder schwerdt? Ich habe mein schwerdt und waffen nicht mit mir genommen; denn die sache des königs war eilend.

9. Der priester sprach: Das schwerdt des Philisters Goliath, den *du schlugst im eichgrunde, das ist hier, gewickelt in einem mantel hinter dem leibrock. Willst du dasselbige, so nimm es hin, denn es ist hier kein anderes, denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht, gib mirs. *c. 17, 50. 51.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu *Gath. *Ps. 56, 1.

11. Aber die knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des landes könig, von dem sie sangen am reigen, und sprachen: Saul schlug tausend, David aber zehn tausend. *c. 29, 5. †Sir. 47, 7.

12. Und David nahm die rede zu hertzen, und fürchtete sich sehr vor Achis, dem könige zu Gath,

13. Und verstellte seine geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren händen, und stieß sich an die thür am thor, und sein geister floß ihm in den bart. *Ps. 34, 1.

14. Da sprach Achis zu seinen knechten: Siehe, ihr sehet, daß der mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein haus kommen?

Das 22 Capitel.

Saul läßt durch den verräther Doeg fünf und achtzig priester tödten.

1. David ging von dannen, und entrann in die höhle *Abdullam. Da das seine brüder höreten, und das ganze haus seines vaters; kamen sie zu ihm hinab daselbst hin. *Ps. 57, 1.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerley männer, die in noth und schuld und betrübtes hertzens waren; und er war ihr oberster, daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter land, und sprach zu der Moabiter könige: Laß meinen vater und meine mutter bey euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem könige der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der burg, sondern gehe hin und komm ins land. *Zu da. Da ging David hin, und kam in den wald Hareth. *c. 23, 14. Ps. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die männer, die bey ihm waren, wa-

ren hervor gekommen. Als nun Saul wohnte zu Gibea, unter einem hain in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte standen neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm standen: Höret, ihr kinder Gemini, wird auch der sohn Isai euch allen acker und weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu obersten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohne Isai? Ist niemand unter euch, den es fränke meiner haiben, und meinen ohren offenbare? Denn mein sohn hat meinen knecht wider mich aufgeweckt, daß er mir nachstellet, wie es am tage ist.

9. Da antwortete * Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Sauls stand, und sprach: Ich sahe den sohn Isai, daß er gen Nobekam zu Ahimelech, dem sohne Ahitobs.

10. Der fragte den HErrn für ihn, und * gab ihm speise und das schwert Goliaths, des Philisters.

11. Da sandte der könig hin, und ließ rufen Ahimelech, den priester, den sohn Ahitobs, und seines vaters ganzes haus, die priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen alle zum könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitobs. Er sprach: Hier bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihm brodt und schwert gegeben, und Gott für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der getreu ist, und des * königs eidam, und gehet in deinem gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem hause?

15. Habe ich denn heute erst angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der könig lege solches seinem knechte nicht auf in meines vaters ganzem hause; denn dein knecht hat von allem

diesem nichts gewußt, weder * keines noch großes.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du mußt des todes sterben, du und deines vaters ganzes haus.

17. Und der könig sprach zu seinen trabanten, die neben ihm standen: Wendet euch, und tödtet des HErrn priester; denn ihre hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wollten ihre hände nicht an die priester des HErrn legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die priester, daß des tages starben fünf und achtzig männer, die leinene leibrocke trugen.

19. Und * die stadt der priester, Nob, schlug er mit der scharfe des schwerts, beides mann und weib, kinder und säuglinge, oxsen, und esel, und schafe.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelechs, des sohnes Ahitobs, der hieß Abiathar, und flohe David nach.

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die priester des HErrn erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abiathar: Ich wußte es wohl an dem tage, da der Edomiter * Doeg da war, daß er es würde Saul ansagen; Ich bin schuldig an allen seelen deines vaters Hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem leben stehet, der soll auch nach deinem leben stehen, und sollst mit mir behalten werden.

Das 23 Capitel.

David wird von nemem verrathen, verfolgt, und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider * Regila, und berauben die tennen.

2. Da fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HErr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Regila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hier in Juda, und wollen hingehen gen Regila, zu der Philister zeug?

4. Da

David
4. D
und de
Auf, z
die Ph
5. D
gen S
und tu
ne gro
David
6.
melech
er den
7.
David
sprach
überg
er in
und
8.
zum
sie D
9. D
über
ster 2
10.
Istra
darne
die ste
11.
Regila
Und
wie i
künd
nem
Er
12
bürg
ner
Der
13
seine
war
war
Saul
Regila
ziehe
14
in d
der
sein
in f

4. Da fragte David wieder den HErrn; und der HErr antwortete ihm, und sprach: Auf, ziehe hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David samt seinen männern gen Kegila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr vieh weg, und that eine große schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila. * c. 19, 8.

6. Denn da Ab Jathar, der sohn Ahimelechs, flohe zu David gen Kegila, trug er den leibrock mit sich hinab. * c. 22, 20.

7. Da ward Saul angesagt, daß David gen Kegila gekommen wäre, und sprach: Gott hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt gekommen ist, mit thoren und riegeln verwahrt. * Richt. 16, 2.

8. Und Saul ließ alles volk rufen zum streit, hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine männer belegten.

9. Da aber David merkte, daß Saul böses über ihn gedachte, sprach er zu dem priester Ab Jathar: *Lange den leibrock her. * c. 30, 7.

10. Und David sprach: HErr, Gott Israels, dein knecht hat gehört, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die stadt zu verderben um meiner willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Kegila überantworten in seine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehört hat? Das verkündige, HErr, Gott Israels, deinem knechte. Und der HErr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Kegila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HErr sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, samt seinen männern, derer bey sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war; ließ er sein ausziehen ansetzen.

14. David aber blieb * in der wüste, in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüste Siph. Saul aber suchte ihn sein lebenlang, aber Gott gab ihn nicht in seine hände. * v. 19, c. 24, 1.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein leben zu suchen. Aber David war in der wüste Siph, in der heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der sohn Sauls, und ging hin zu David in die heide, und stärkte seine hand in Gott.

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so will Ich der nächste um dich seyn; auch * weiß solches mein vater wohl. * c. 20, 30, 31. c. 24, 21.

18. Und sie * machten beide einen bund mit einander vor dem HErrn; und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. * c. 18, 3. c. 20, 8, 16.

2 Sam. 21, 7.

19. Aber die Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibeä, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten liegt an der wüste? * c. 26, 1. Ps. 54, 2.

20. So komme nun der könig hernieder, nach allem seines herzens begehre; so wollen wir ihn überantworten in des königs hände.

21. Da sprach Saul: *Gefegnet seyd ihr dem HErrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt. * c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So gehet nun hin, und werdet es noch gewisser, daß ihr wisst und sehet, an welchem ort seine füße gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er listig ist. * Matth. 2, 8.

23. Besehet und erkundiget alle örter, da er sich verkriechet, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd; so will ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so will ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüste Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüste.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen männern zu suchen, ward es David angesagt; und er machte sich hinab in den fels, und blieb in der wüste Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der wüste Maon.

26. Und Saul mit seinen männern ging an einer seite des berges, David mit seinen männern an der andern seite des berges. Da David aber eilte, dem Saul zu entgehen; da umringete Saul, samt seinen männern, David und seine männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm; denn die Philister sind ins land gefallen.

28. Da kehrte sich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen; daher heist man den ort SelaNabelfoth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das 24 Capitel.

David schonet des Sauls in der höhle.

2. Da nun Saul wieder kam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der wüste Engedi.

3. Und Saul nahm drey tausend junger mannschaft aus ganz Jisrael, und zog hin, David samt seinen männern zu suchen, auf den felsen der gemsen. * c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den schafshürden am wege, war daselbst eine höhle, und Saul ging hinein seine füße zu decken. * David aber und seine männer saßen hinten in der höhle. * Ps. 142, 1.

5. Da sprachen die männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der tag, davon der HErr dir gesagt hat: Siehe, * ich will deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefällt. Und David stand auf, und schnitte leise einen zipfel vom rock Sauls. * c. 26, 8.

6. Aber darnach schlug ihn sein herz, daß er den zipfel Saul hatte abgeschnitten.

7. Und sprach zu seinen männern: Das lasse der HErr ferne von mir seyn, daß ich das thun sollte, und meine * hand legen an meinen herren, den gesalbten des HErrn; denn er ist der gesalbte des HErrn. * 2 Sam. 1, 14. Ps. 105, 15.

8. Und David wies seine männer von sich mit worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da aber Saul sich aufmachte aus der höhle, und ging auf dem wege;

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging aus der höhle, und rief Saul hinten nach und sprach: Mein herr könig! Saul sahe hinter sich. Und David * neigte sein antlitz zur erde, und betete an, * 2 Chron. 29, 30.

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du menschen wort, die da sagen: David suchet dein unglück?

11. Siehe, heutiges tages sehen deine augen, daß dich der HErr heute * hat in meine hand gegeben in der höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen. Aber es ward deiner verschonet, denn ich sprach: Ich will meine hand nicht an meinen herren legen, denn Er ist der gesalbte des HErrn. * Ps. 27, 12.

12. Mein vater, siehe doch den zipfel von deinem rock in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den zipfel von deinem rock schnitte. Erkenne und siehe, daß nichts böses in meiner hand ist, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt; und Du jagest meine seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der HErr wird richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten spruchwort: Von gottlosen kommt untugend. Aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem ziehest du nach, könig von Jisrael? Wem jagest du nach? Einem toten hunde, einem einigen * floh. * c. 26, 20.

16. Der * HErr sey richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe darein, und führe meine sache aus, und rette mich von deiner hand. * 1 Mos. 16, 5. † Ps. 17, 2.

17. Als nun David solche worte zu Saul hatte ausgedet, sprach Saul: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? Und Saul hob auf seine stimme, und weinete,

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich. Du hast mir gutes bewiesen, Ich aber habe dir böses bewiesen.

19. Und Du hast mir heute angezeigt, wie du * gutes an mir gethan hast, daß mich der HErr hatte in deine hände beschloßen, und du mich doch nicht erwürgest hast. * c. 25, 21.

20. Wie

20. Wie sollte jemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der Herr vergelte dir gutes für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, *ich weiß, daß du könig werden wirst, und das königreich Israel stehet in deiner hand. *c. 23, 17.

22. So schwöre mir nun bey dem Herrn, daß du nicht ausgerottest meinen samen nach mir, und meinen namen nicht austilgest von meines vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen männern machten sich hinauf auf die burg.

Das 25 Capitel.

Samuels tod. Nabals thöricht. Vorsichtigkeit Abigails. Davids werbung um sie.

Und *Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen leide um ihn, und begruben ihn in seinem hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran. *c. 28, 3. Cir. 46, 23.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein wesen zu Carmel; und der mann war fast großes vermögens, und hatte drey tausend schafe, und tausend ziegen. Und es begab sich eben, * daß er seine schafe beschor zu Carmel. *2 Sam. 13, 23.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vermunft, und schön von angesicht; der mann aber war hart und böshaftig in seinem thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der wüste hörte, daß Nabal seine schafe beschor;

5. Sandte er aus zehn jüngerlinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meiner wegen freundlich.

6. Und sprecht: Glück zu, *friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast! *Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehöret, daß du schafscheerer hast. Nun deine hirten, die du hast, sind mit uns gewesen, wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine jüngerlinge darum, die werden dirs sagen; und laß die jüngerlinge gnade finden vor deinen augen, denn wir sind auf einen guten tag gekom-

men. Gib deinen knechten und deinem sohne David, was deine hand findet.

9. Und da die jüngerlinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, höreten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der sohn Isai? Es werden jetzt der knechte viel, die sich von ihren herren reissen.

11. Sollte ich mein brodt, wasser und fleisch nehmen, das ich für meine scheerer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da fehreten sich die jüngerlinge Davids wieder auf ihren weg, und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen männern: Gürtet ein jeglicher sein schwerdt um sich. Und ein jeglicher gürtete sein schwerdt um sich, und David gürtete sein schwerdt auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, sagte an der jüngerlinge einer, und sprach: Siehe, David hat boten gesandt aus der wüste, unsern herrn zu segnen; er aber schnaubte sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nützliche leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren:

16. Sondern sind unsere mauren gewesen tag und nacht, so lange wir der schafe bey ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thust; denn es ist gewiß ein unglück vorhanden über unsern herrn, und über sein ganzes haus; und er ist ein heillosfer mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilte Abigail, und nahm zwey hundert brodte, und zwey legel wein, und fünf gekochte schafe, und fünf scheffel mehl, und hundert stück rosinen, und zwey hundert stück feigen, und lud es auf esel;

19. Und sprach zu ihren jüngerlingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich will kommen.

men hernach. Und sie sagte ihrem manne Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritt, und hinab zog im dunkel des berges; siehe, da begegnete ihr David und seine männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Wohlan, ich habe umsonst* behütet alles, was dieser hat in der wüste, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit bösem. *c. 24, 18.

22. Gott thue dis und noch mehr den feinden Davids, wo ich diesem bis licht morgen überlasse einen,* der an die wand pisset, aus allem, das er hat. *1 Kön. 14, 10.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom esel, und* fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erde. *Ruth 2, 10.

24. Und fiel zu seinen füßen, und sprach: Ach mein herr, mein sey diese missthat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr setze nicht sein herz wider diesen Nabal, den heillosen mann; denn er ist ein narz, wie sein name heist, und nartheit ist bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jüngerlinge meines herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr, *so wahr der Herr lebet, und so wahr deine seele lebet, der Herr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider das blut, und hat dir deine hand erlöst. So müssen nun werden wie Nabal deine feinde, und die mein herrn übel wollen. *c. 20, 3.

27. Hier ist der* seggen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat; den gib den jüngerlingen, die unter meinem herrn wandeln. *c. 30, 26.

28. Vergib deiner magd die übertretung. Denn der Herr wird meinem herrn ein beständiges haus machen, denn du führst des Herrn friege; und laß kein böses an dir gefunden werden dein lebenslang.

29. Und wenn sich ein mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner seele strebet; so wird die seele meines herrn eingebunden seyn in ein bündlein der lebendigen bey dem Herrn, deinem Gott; aber die seele deiner feinde wird geschleudert werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der Herr alles das

gute meinem herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein*herzog seyst über Israel; *2 Sam. 5, 2.

31. So wird es dem herzen meines herrn nicht ein stoß noch ärgerniß seyn, daß du nicht blut vergossen hast ohne unsach, und dir selbst geholfen; so wird der Herr meinem herrn wohl thun, und weist an deine magd gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, der dich heutiges tages hat mir entgegen gesandt.

33. Und gesegnet sey deine rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider blut gekommen bin, und mich mit eigener hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte, wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht übergeblieben auf diesen lichten morgen einer, der an die wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Ziehe mit frieden hinauf in dein haus; siehe, ich habe deiner stimme gehorchet, und deine person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein mahl zugerichtet in seinem hause, wie eines königs mahl, und sein herz war guter dinge bey ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder*kleines noch großes, bis an den lichten morgen. *c. 20, 2.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal gekommen war, sagte ihm sein weib solches. Da erstarb sein herz in seinem leibe, daß er ward wie ein stein.

38. Und über zehn tage schlug ihn der Herr, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der Herr, der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der Herr hat dem Nabal das übel auf seinen kopf vergolten. Und David sandte hia, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum weibe nähme.

40. Und da die knechte Davids zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr

ihr, u
gesan

41.

ange

hier i

den m

42

sich a

fünf

jog d

* sein

43

Jesre

44

tochte

Lais

D

1. S

nicht

chila

2.

hera

tause

der D

3. U

der u

aber

daß

4.

fuhr.

5.

an d

sah

felds

Den

das

6.

Ahi

dem

Wer

Abi

7.

des

schli

stet

Abi

8.

hat

schli

ih

ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stand auf, und betete an auf ihr angesicht zur erde, und sprach: Siehe, hier ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre füße wasche.

42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritt auf einem esel, und fünf dienern, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward sein weib. * c. 27, 3. c. 30, 5.

43. Auch nahm David Abinoam von Jeseel; und waren beide seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, * Phalti, dem sohne Laïs von Gallim. * 2 Sam. 3, 15.

Das 26 Capitel.

David nimmt Sauls spieß und wasserbecher.

1. Die aber von * Siph, kamen zu Saul gen Gibeä, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüste? * c. 23, 19. Ps. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wüste Siph, und mit ihm drey tausend junger mannschaft in Israel, daß er David suchte in der wüste Siph;

3. Und lagerte sich auf dem hügel Hachila, der vor der wüste liegt am wege. David aber blieb in der wüste. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die wüste;

4. Sandte er kundschafter aus, und erzuhrt, daß Saul gewißlich gekommen wäre.

5. Und David machte sich auf und kam an den ort, da Saul sein lager hielt, und sahe die stadt, da Saul lag mit seinem feldhauptmann Abner, dem sohne Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolk um ihn her. * c. 14, 30.

c. 17, 55.

6. Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem sohne Jeruja, dem bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul ins lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum volk des nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der wagenburg, und sein spieß steckte in der erde zu seinen häupten. Abner aber und das volk lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: * Gott hat deinen feind heute in deine hand beschlossen; † so will ich ihn nun mit dem

spieß stechen in die erde einmal, daß er es nicht mehr bedarf. * c. 24, 5. † 2 Sam. 16, 9

9. David aber sprach zu Abisai: Wer derbe ihn nicht; denn wer will die hand an den gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: * So wahr der Herr lebet, wo der † Herr ihn nicht schlägt, oder seine zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen streit ziehe, und komme um; * c. 28, 10. † Röm. 12, 19.

11. So lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich meine hand sollte an den gesalbten des Herrn legen. So nimm nun den spieß zu seinen häupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zu den häupten Sauls, und ging hin, und war niemand, der es sahe, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn es war ein * tiefer schlaf vom Herrn auf sie gefallen. * 1 Mos. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit gekommen war, trat er auf des berges spize von ferne, daß ein weiter raum war zwischen ihnen;

14. Und schrie das volk an, und Abner, den sohn Ner, und sprach: Hörst du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen den könig?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dir gleich in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es ist des volks einer hinein gekommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, das du gethan hast. * So wahr der Herr lebet, ihr seyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des Herrn, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der spieß des königs und der wasserbecher, die zu seinen häupten waren. * v. 10.

17. Da erkannte Saul die stimme Davids, und sprach: * Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr könig. * c. 24, 17.

18. Und sprach weiter: Warum verfolgst

folget mein herr also seinen knecht?
* Was habe ich gethan? Und was übel
ist in meiner hand? * c. 29, 8.

19. So höre doch nun mein herr,
der könig, die worte seines knechts:
Reizet dich der Herr wider mich, so
lasse man ein speisopfer riechen; thun es
aber menschenkinder, so seyn sie ver-
flucht vor dem Herrn, daß sie mich
heute verstoßen, daß ich nicht hafte in
des Herrn erbtheil, und sprechen:
Gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfall nun mein blut nicht auf
die erde von dem angesicht des Herrn.
Denn der könig Israels ist ausgezogen, zu
suchen * Einen floh, wie man ein reb-
hun jagt auf den bergen. * c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesün-
diget, komm wieder, mein sohn David;
ich will dir kein leid förder thun, darum,
daß meine seele heutiges tages theuer ge-
wesen ist in deinen augen. Siehe, ich habe
thörlisch und sehr unweislich gethan.

22. David antwortete und sprach: Sie-
he, hier ist der spieß des königs; es gehe der
jünglinge einer herüber, und hole ihn.

23. * Der Herr aber wird einem jeg-
lichen vergelten nach seiner gerechtigkeit
und glauben. Denn der Herr hat dich
heute in meine hand gegeben, ich aber
wollte meine hand nicht an den gesalbten
des Herrn legen. * 2 Sam. 3, 39.

24. Und wie heute deine seele in mei-
nen augen ist groß geachtet gewesen; so
werde meine seele groß geachtet vor den
augen des Herrn, und errette mich
von aller trübsal.

25. Saul sprach zu David: * Ge-
segnet seyst du, mein sohn David; du
wirfst es thun, und hinaus führen. David
aber ging seine strasse, und Saul kehrete
wieder an seinen ort. * Richt. 17, 2.

Ruth 3, 10.

Das 27 Capitel.

David's wehnung zu Ziklag.

1. David aber gedachte in seinem her-
zen: Ich werde der tage einen
Sautin die hände fallen; es ist mir nichts
bessers, denn daß ich entrinne in der Phi-
listier land, daß Saul von mir ablasse, mich
förder zu suchen in allen grenzen Israel;
so werde ich seinen händen entrinne.

2. Und machte sich auf, und ging hin-
über, samt den sechs hundert mann, die bey
ihm waren, zu * Achis, dem sohne Maachs,
könige zu Gath. * c. 21, 10. 1 Kön. 2, 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath,
mit seinen männern, ein jeglicher mit
seinem hause; David auch mit seinen
* zweyen weibern, Ahinoam, der Kestree-
litin, und Abigail, des Nabal's weibe,
der Carmelitin. * c. 25, 40. c. 30, 5.

4. Und da Saul angesagt ward, daß
David gen Gath geflohen wäre; * suchte
er ihn nicht mehr. * 2 Sam. 13, 39.

5. Und David sprach zu Achis: Habe
ich gnade vor deinen augen gefunden, so
laß mir geben einen raum in der städte
einer auf dem lande, daß ich daheim
wohne; was soll dein knecht in der kö-
niglichen stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages
* Ziklag. Daher ist Ziklag der könige
Juda bis auf diesen tag. * Jos. 15, 31.

7. Die zeit aber, die David in der
Philistier lande wohnete, ist ein jahr
und vier monate.

8. David aber zog hinauf samt seinen
männern, und fiel ins land der Gessu-
riter, und Giritier, und Amalekiter;
denn diese waren die einwohner von al-
ters her dieses landes, als man kommt
gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land schlug,
ließ er weder mann noch weib leben,
und nahm schafe, rinder, esel, cameele
und kleider, und kehrete wieder, und
kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seyd
ihr heute nicht eingefallen? So sprach
David: Gegen den mittag Juda, und
gegen den mittag der Jerahmeeliter,
und gegen den mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch
weib lebendig gen Gath kommen, und
gedachte, sie möchten wider uns reden
und schwagen. Also that David, und
das war seine weise, so lange er wohne-
te in der Philistier lande.

12. Darum glaubte Achis David,
und gedachte: Er hat sich * stin-
kend gemacht vor seinem volk Israel,
darum soll er immer mein knecht
seyn. * 1 Mos. 34, 30. 2 Mos. 5, 21.

Das

Das 28 Capitel.

Saul suchet rath bey einem zauberweibe, und wird vom geist des erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß die Philister ihr heer versammelten, in den streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine männer solt mit mir ausziehen in das heer.

2. David sprach zu Achis: Wohlan, Du sollst erfahren, was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum huter meines haupts setzen mein lebenlang.

3. Samuel aber war * gestorben, und ganz Israel hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner stadt Rama. So hatte Saul aus dem lande vertrieben die wahrsager und zeichendeuter.

* c. 25, 1. 26. Sir. 46, 23.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu Sunem; versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister heer sahe; fürchtete er sich, und sein herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den HErrn; aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch * durchs licht, noch durch propheten. * 2 Mos. 28, 30.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen * wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein weib, die hat einen wahrsagergeist. * Gesch. 16, 16.

8. Und Saul wechselte seine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen beyder nacht zum weib, und sprach: Lieber, weissage mir durch den wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Siehe, Du weißt wohl, was Saul gethan hat, wie er * die wahrsager und zeichendeuter ausgerottet hat vom lande; warum willst du denn meine seele in das netz führen, daß ich ertödtet werde? * 2 Mos. 22, 18. 19.

10. Saul aber schwur ihr bey dem HErrn, und sprach: So wahr der HErr lebet, es soll dir dis nicht zur missethat gerathen.

11. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel sahe, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauf steigen aus der erde.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter mann herauf, und ist bekleidet mit einem seidenen rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem antlig zur erde, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und * Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich thun soll. * Richt. 16, 20.

16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil der * HErr von dir gewichen, und dein feind geworden ist? * c. 16, 14.

17. Der HErr wird dir thun, wie er durch mich geredet hat, und wird das reich * von deiner hand reißen, und David, deinem nächsten, geben. * c. 15, 28.

18. Darum, daß du der stimme des HErrn nicht gehorchet, und den grimm seines zorns nicht ausgerichtet hast wider * Amalek; darum hat dir der HErr solches jetzt gethan. * c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der HErr Israel mit dir auch geben in der Philister hände. * Morgen wirst du und deine söhne mit mir seyn. Auch wird der HErr das heer Israels in der Philister hände geben. * c. 31, 6. Sir. 46, 23.

20. Da fiel Saul zur erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuels, daß keine kraft mehr in ihm war; denn er hatte nichts gegessen den ganzen tag und die ganze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine magd hat

dein

deiner stimme gehorchet, und * habe meine seele in meine hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest. * Hiob 13, 14. Ps. 119, 109.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd stimme. Ich will dir einen bißchen brodt vorsetzen, daß du essest, daß du zu kräften kommest, und deine strafe gehest.

23. Er aber wegerete sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine knechte und das weib, daß er ihrer stimme gehorchte. Und er stand auf von der erde, und setzte sich aufs bette.

24. Das weib aber hatte daheim ein gemästet kalb; da * eilte sie und schlachtete es, und nahm mehl, und knetete es, und buk es ungesäuert, * 1 Mos. 18, 6.

25. Und brachte es herzu vor Saul, und vor seine knechte. Und da sie gegessen hatten; standen sie auf, und gingen die nacht.

Das 29 Capitel.

David wird von den Philistern zurückgeschickt.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre heere zu * Aphek; und Israhel lagerte sich zu Ain in Jesreel. * c. 4, 1.

2. Und die fürsten der Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden; David aber und seine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der knecht Sauls, des königs Israels, der nun bey mir gewesen ist Jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, seit der zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: * Laß den mann umkehren, und an seinem ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit, und unser widersacher werde im streit. Denn woran könnte er seinem herrn besser gefallen thun, denn an den köpfen dieser männer? * 1 Chron. 13, 19.

5. Ist nicht der David, von dem sie * fangen am reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehn tausend? * c. 18, 7, 16.

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, Ich halte dich für redlich, und dein ausgang und eingang mit mir im heer ge-

fällt mir wohl, und habe nichts arges an dir gespüret, seit der zeit du zu mir gekommen bist, bisher; aber du gefällst den fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit frieden, auf daß du nicht übel thust vor den augen der fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was * habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem knechte, seit der zeit ich vor dir gewesen bin, bisher; daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die feinde meines herrn, des königs? * c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällst meinen argen, * als ein engel Gottes. Aber der Philister fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den streit ziehen, * 2 Sam. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die knechte deines herrn, die mit dir gekommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine männer frühe auf, daß sie des morgens hingingen und wieder in der Philister land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30 Capitel.

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den raub aus.

1. Da nun David des dritten tages kam gen Ziflag, mit seinen männern; waren die Amalekiter herein gefallen zum mittag und zu Ziflag, und hatten Ziflag geschlagen und mit feuer verbrannt,

2. Und hatten die weiber daraus weggeführt, beide klein und groß; sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David samt seinen männern zur stadt kam, und sahe, daß sie mit feuer verbrannt war, und ihre weiber, söhne und töchter gefangen waren;

4. Hob David und das volk, das bey ihm war, ihre stimme auf, und weinten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids * zwey weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nababs weib, des Carmeliten. * c. 25, 42.

6. Und

David
6.
denn
des g
jeslich
David
seinen
7.
Ahim
leibro
David
8:
sprach
jagen
sprach
greife
9.
hund
und
bliebe
10.
mann
mann
zu m
11.
mann
zu D
er ah
12.
zwey
hatte
denn
dreye
kein
13.
Und r
ein G
knech
denn
14.
tag *
mitta
feuer
15.
mich
Er sp
du m
herrn
dich f
16.
he,
ganz
feiert

6. Und David war sehr geängstigt; denn das volk *wollte ihn steinigen, denn des ganzen volks seele war unwillig, ein jeglicher über seine söhne und töchter. David aber stärkte sich in dem HErrn, seinem Gott; * 2 Mos. 17, 4. 4 Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu Abiathar, dem priester, Ahimelechs söhne: *Bringe mir her den leibbrock. Und da Abiathar den leibbrock zu David gebracht hatte, * c. 23, 9.

8: Fragte David den HErrn, und sprach: Soll ich den *kriegsleuten nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und rettung thun. * 2 Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren; und da sie kamen an den bach Besor, blieben ertliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagten nach; die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehen.

11. Und sie fanden einen Egyptischen mann auf dem felde, den fuhreten sie zu David, und gaben ihm brodt, daß er aß, und tränkten ihn mit wasser,

12. Und gaben ihm ein stück feigen, und zwey stücke rosinen. Und da er gegessen hatte, kam sein geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreyn tagen und dreyn nächten nichts gegessen, und kein wasser getrunken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knabe, eines Amalekiters knecht; und mein herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreyn tagen.

14. Wir sind herein gefallen zu mittag * Crethi, und auf Juda, und zu mittag Caleb, und haben Ziflag mit feuer verbrannt. * 2 Sam. 8, 18.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinab führen zu diesen kriegsleuten? Er sprach: Schwöre mir bey Gott, daß du mich nicht tödtest, noch in meines herrn hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesen kriegsleuten.

16. Und er fuhrete sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen erde, aßen und tranken und feierten über allem dem großen rau-

be, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda lande.

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen den andern tag, daß ihrer keiner entran, ohne vier hundert jünglinge; die fielen auf die cameele, und flohen.

18. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber;

19. Und fehlte an keinem, weder klein noch groß, noch söhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten; David brachte alles wieder.

20. Und David nahm die schafe und vinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor geblieben waren; gingen sie heraus, David entgegen und dem volk, das mit ihm war. Und David trat zum volk, und grüßte sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raube, den wir errettet haben; sondern ein jeglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HErr gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegsleute, die wider uns gekommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Wer sollte euch darinnen gehorchen? * Wie das theil derjenigen, die in den streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil derjenigen, die bey dem gerathe geblieben sind, und soll gleich getheilet werden. * 4 Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist seit der zeit und fortthin in Israel eine sitte und recht geworden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Ziflag kam, sandte er des raubes den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: * Siehe, da habt ihr den segen aus dem raube der feinde des HErrn. * 1 Mos. 33, 11. x.

27. Nämlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

28. De-